

AUSTGEN Jules

(1903 -)
(DE)

Addendum

“Political” patent (FR768536)

1933 (1) ¹

Eine Auslieferungsaffäre

COLMAR, 18. Nov. - Eine Auslieferungsaffäre, die ein grelles Schlaglicht wirft auf die Zustände in der Saar und besonders auf die Geistesverfassung und Methoden der saarländischen Justizbehörden, hat am Donnerstag die zuständige Kammer des Colmarer Appellhofes beschäftigt. Der Untersuchungsrichter des Regionalgerichtshofes von Saarbrücken verlangte die Auslieferung eines gewissen Julius Austgen, 30 Jahre alt, Bauunternehmer aus Fraulautern (Saargebiet). Dieser war auf Ersuchen der Regierungskommission des Saargebiets am 24. Oktober in Strassburg wegen angeblichen Betrugs verhaftet worden. Austgen, der ein Patent auf Schnellkonstruktion in Beton besass, wurde vorgeworfen, von Personen, die ihn mit der Errichtung von Bauten beauftragt hatten, Vorschuss erhalten zu haben, mit denen er verschwunden sei, ohne je eine Arbeit verrichtet zu haben.

...

Über die interessanten Hintergründe der Affäre gab das Plädoyer von Me Jaeglé Aufschluss. Er vertrat den Standpunkt, dass das Auslieferungsbegehren aus drei Gründen abzulehnen sei:

1° ...

2° ...

3° Der Hauptgrund, sei der politische Charakter des Auslieferungsantrags. Austgen besitzt in der Tat ein Erfinderpateht, das eine Strassburger Gesellschaft angenommen hat und dessen Wert durch einen Spezialisten aus Strassburg bestätigt wurde. Nun hatten so inländische Zeitungen Austgen beschuldigt, Betonplatten für die französische Befestigung geliefert zu haben.

Me Jaeglé gab Kenntnis dieser Artikel. Man ging sogar soweit, Austgen Karten zu schicken, auf denen ihm mit dem Tode gedroht wird und die u. a. folgende "Liebenswürdigkeiten" enthalten:

"Festungsunternehmer und Vaterlandsverräter werden gehängt oder sonst umgebracht" und als Unterschrift ein Hakenkreuz. Auf einer anderen Karte heisst es: "Sie sind vorgemerkt wegen Ihrer Befestigungsarbeiten. Sie sind auf der Liste, es wird Ihnen schlecht gehen.

Heil Hitler."

...

[Der Verteidiger] schloss mit den Worten: "Eine Auslieferung Austgens wäre ein Todesurteil. Die französischen Gerichte sind nicht da um der Hitler-Justiz Schergendienste zu leisten."

...

Am gleichen Abend ist Austgen auf freien Fuss gesetzt worden, was anzeigt dass das Auslieferungsbegehren abgelehnt worden ist.

¹ Journal de Sélestat, 20 November 1933

1933 (2) ¹

COLMAR.

Encore une extradition refusée. - Le nommé Jules Austgen, entrepreneur à Fraulautern «Sarre» cherché par les autorités de Sarrebruck pour escroquerie, vient de comparaître devant la Chambre civile des extraditions de Colmar. Le parquet de Sarrebruck lui reproche d'avoir dépensé pour ses propres besoins de l'argent qui lui avait été donné pour l'exécution de certains travaux

Le défenseur, Me Jaeglé de Strasbourg, déclara la demande d'extradition injustifiée pour plusieurs raisons, dont la principale est le caractère politique de la demande. Il résulte, en effet, de l'instruction, que l'entrepreneur est possesseur d'un intéressant brevet d'invention que les Hitlériens lui reprochent d'avoir mis à la disposition des Français pour la construction des fortifications de l'Est. Il lui avait fallu s'enfuir de la Sarre, après que les Hitlériens eurent saccagé son entreprise.

En conséquence, la Chambre a refusé son extradition.

¹ *L'Express de Mulhouse, 20 November 1933*